

dem deutschen Volk die Wahrheit: Hitlers Krieg führt zur Niederlage und zur nationalen Katastrophe. In den Kriegsgefangenenlagern und auf den Antifa-Schulen erhielten viele Deutsche die Möglichkeit, ihre eigene Vergangenheit zu überdenken und Lehren aus der Geschichte des deutschen Volkes zu ziehen. Sie wurden zum erstenmal mit der demokratischen Literatur und den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus bekannt gemacht. Mit Unterstützung der Regierung der UdSSR und der KPdSU konnten unter der Leitung deutscher Kommunisten viele Kader für den antifaschistisch-demokratischen Neuaufbau nach dem Sturz des Hitlerfaschismus geschult werden.

Der Sieg der Sowjetarmee in der Schlacht an der Wolga leitete die grundlegende Wende im Verlauf des zweiten Weltkrieges ein und bewies die Änderung im militärischen und wirtschaftlichen Kräfteverhältnis zugunsten der Sowjetunion und aller Völker der Antihitlerkoalition. Diese grundlegende Wende wurde durch den Sieg der Sowjetarmee in der Schlacht im Kursker Bogen erfolgreich abgeschlossen. Beide Schlachten wirkten sich unmittelbar auf die außen- und innenpolitische Lage Hitlerdeutschlands aus, die von einer sich ständig vertiefenden Krise des Hitlerregimes und des Blocks der faschistischen Staaten gekennzeichnet war. Damit verbesserten sich auch die Bedingungen für den Kampf um den engeren Zusammenschluß aller antifaschistischen Kräfte des deutschen Volkes. Jetzt waren die Voraussetzungen für die Verwirklichung der von der KPD auf der Brüsseler und auf der Berner Parteikonferenz beschlossenen Volksfrontpolitik und für die Bildung eines nationalen Zentrums des antifaschistischen Widerstandskampfes zum Sturz des Hitlerregimes und zur Beendigung des Krieges entstanden.

Im Juli 1943 schufen auf Initiative des ZK der KPD, vor allem Wilhelm Piecks und Walter Ulbrichts, antifaschistisch eingestellte Arbeiter, Bauern, Angehörige der Intelligenz, Soldaten und Offiziere der faschistischen Wehrmacht, die in Kriegsgefangenschaft geraten waren, gemeinsam mit Reichstagsabgeordneten der KPD, Gewerkschaftsfunktionären und fortschrittlichen deutschen Schriftstellern bei Moskau das Nationalkomitee „Freies Deutschland“ (NKFD). Das von der Gründungskonferenz einmütig beschlossene Manifest an die Wehrmacht und an das deutsche Volk gab Antwort auf die grundlegenden Lebensfragen der deutschen Nation und war eine folgerichtige Anwendung der Beschlüsse der Brüsseler und der Berner Konferenz der KPD auf die neue Lage in Deutschland. Das Nationalkomitee entwickelte sich zum politischen und organisatorischen Zentrum der deutschen Antifaschisten. Das Nationalkomitee war seinem Wesen nach die deutsche Antihitlerkoalition. Die Politik des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ bestand darin,